

## Editorial

Die Zeitschrift „Medien & Kommunikationswissenschaft“ ist für die Scientific Community gedacht, die Community soll die Manuskripte schreiben, sie begutachten und sie schließlich lesen. Die Qualität der Zeitschrift ist damit in vielfältiger Weise von der Mitarbeit der Scientific Community abhängig. Um diese Kooperation noch weiter zu vertiefen und die Fachgesellschaften noch stärker in das Begutachtungsverfahren einzubinden, unterstützt seit Frühjahr 2008 ein Beraterkreis die Arbeit der Redaktion. Die DGPK-Fachgruppen sowie die SGKM und die ÖGK entsenden jeweils für zwei Jahre eine Person in den Beraterkreis. Derzeit umfasst er 17 Mitglieder: Dr. habil. Stefanie Averbeck-Lietz (FG Internationale und Interkulturelle Kommunikation), Prof. Dr. Hans-Jürgen Bucher (FG Mediensprache – Mediendiskurse), Dr. des. Marco Dohle (FG Rezeptions- und Wirkungsforschung), Prof. Dr. Patrick Donges (FG Kommunikation und Politik), Dr. Martin Emmer (FG Computervermittelte Kommunikation), Prof. Dr. Andreas Hepp (FG Soziologie der Medienkommunikation), Prof. Dr. Marcus Maurer (FG Methoden), Dr. Thomas Petersen (FG Visuelle Kommunikation), Prof. Dr. Thorsten Quandt (FG Journalistik/Journalismusforschung), Dr. Bjørn von Rimscha (FG Ökonomie), Prof. Dr. Ulrike Röttger (FG PR und Organisationskommunikation), Prof. Dr. Christian Schicha (FG Kommunikations- und Medienethik), Ass.Prof. Mag. Dr. Thomas Steinmauer (ÖGK), Jun.-Prof. Dr. Tanja Thomas (FG Medien, Öffentlichkeit und Geschlecht), Dr. Ulrike Wagner (FG Medienpädagogik), Prof. Dr. Jürgen Wilke (FG Kommunikationsgeschichte) und Prof. Dr. Vinzenz Wyss (SGKM).

Die Beraterinnen und Berater sind überaus hilfreich durch ihre Hinweise und Anregungen, welche Personen für Gutachten thematisch einschlägig sind. Bei Interesse, selbst zu gutachten, haben sie den ersten Zugriff auf neue Angebote und unterstützen die Arbeit der Redaktion daher auch tatkräftig mit Stellungnahmen zu einzelnen Texten. Ihnen gilt unser ganz besonderer Dank!

Dank gilt auch den Autorinnen und Autoren für ihr Engagement, ihre Frustrationstoleranz und ihre Bereitschaft, konstruktive Kritik auch aufzugreifen. Im Jahr 2010 hat es erneut eine leichte Zunahme an Angeboten und gelegentlich auch etwas längere Begutachtungszeiten gegeben. Es gibt aber nach wie vor keinen „Stau“ von Texten, die für die Veröffentlichung vorgesehen sind, so dass entsprechende Artikel nach der Annahmementscheidung in der Regel binnen weniger Wochen erscheinen können.

Die Redaktion möchte für größtmögliche Transparenz des Begutachtungsverfahrens und der redaktionellen Arbeitsweise sorgen. Sie tut dies auch mit einer jährlichen Statistik zur Annahme- und Ablehnungspraxis in M&K (s. u.) und mit einem entsprechenden Bericht unter [www.hans-bredow-institut.de](http://www.hans-bredow-institut.de). Der jeweils erste Beitrag eines Heftes ist unter [www.m-und-k.info](http://www.m-und-k.info) auch online verfügbar.

### Begutachtungsverfahren

Das Begutachtungsverfahren bei M&K entspricht dem klassischen Peer Reviewing. Manuskripte werden beim Eingang von der Redakteurin Christiane Matzen anonymisiert, so dass die Verfasser auch den Redaktionsmitgliedern nicht bekannt sind. Die Mitglieder des Beraterkreises werden nach Eingang eines neuen Manuskriptangebots per Rundmail über Titel und Abstract des anonymisierten Angebots informiert und eingeladen, Vorschläge für Gutachterinnen und Gutachter zu machen; sie können sich auch selbst vorschlagen.

Die Redaktion entscheidet auf der Grundlage dieser und eigener Vorschläge, an wen das Manuskript weitergeleitet und welche externen Gutachterinnen und Gutachter angefragt werden sollen. Zentrales Auswahlkriterium ist hierbei die fachliche und thematische Einschlägigkeit für das jeweilige Thema. Die endgültige Auswahl obliegt der Redakteurin, weil nur sie in Kenntnis der Verfasserinnen und Verfasser abschätzen kann, ob es etwa eine zu große Nähe zwischen den Gutachtenden und den Autorinnen und Autoren geben könnte.

In der Regel werden zwei externe Gutachten eingeholt, außerdem begutachten ein oder zwei Redaktionsangehörige das Manuskript. Es liegen damit für gewöhnlich mindestens drei Voten zu einem Text vor. Auf dieser Grundlage trifft die Redaktion als Kollegialorgan ihre Entscheidung über die Annahme des Manuskripts bzw. die Empfehlung einer Überarbeitung oder Neueinreichung. Die Entscheidung wird in einem gesonderten Redaktionsbeschluss zusammengefasst und den Autorinnen und Autoren zusammen mit den diesem Beschluss zugrunde liegenden (ebenfalls anonymisierten) Gutachten übermittelt. Auch die beteiligten externen Gutachterinnen und Gutachter erhalten den Beschluss sowie die Voten nach Abschluss des Begutachtungsverfahrens zur Kenntnis. Die Redaktion versucht, das Begutachtungsverfahren möglichst im Laufe von sechs Wochen nach Eingang des Manuskripts abzuschließen; falls die Begutachtung länger dauert, werden die Autoren benachrichtigt.

Eine Besonderheit stellen sog. „Themenhefte“ dar, die seit 2007 auch in der Form eines zusätzlichen Sonderheftes erscheinen können. In Zusammenarbeit mit Gastherausgebern veröffentlicht die Redaktion dazu in der Regel zunächst einen Call for Papers. Auf der Basis von Abstracts wird entschieden, welche Beiträge eingeladen werden sollen. Das Begutachtungsverfahren erfolgt dann weitestgehend wie üblich: Neben einer Begutachtung durch die Gastherausgeber und die Redaktion werden auch bei Themenheften externe Gutachten eingeholt.

## Statistik

Tabelle 1 zeigt eine Auswertung der Annahme- und Ablehnungspraxis von M&K für den Zeitraum 2000 bis 2010.

Insgesamt wurden in den letzten elf Jahren 490 Manuskripte eingereicht, die Zahl der eingehenden Manuskripte liegt zwischen 34 und 62 pro Jahr.

Über die Jahre betrachtet wird etwa die Hälfte der eingereichten Manuskripte gedruckt. Nicht erkennbar ist dabei allerdings, dass dies im Regelfall nach mehr oder weniger umfangreichen Überarbeitungen geschieht.

Tabelle 1: Überblick über die Annahme-/Ablehnungspraxis bei M&amp;K 2000-2010

Manuskriptangebote					
	Gesamt	davon für Themenhefte	angenommen	abgelehnt	Externe Gutachten
2000	41 100 %	10	24 58,5 %	17 41,5 %	34
2001	46 100 %	10	29 63,0 %	17 37,0 %	41
2002	44 100 %	14	30 68,2 %	14 31,8 %	57
2003	36 100 %	2	19 52,8 %	17 47,2 %	62
2004	52 100 %	13	23 44,2 %	29 55,8 %	81
2005	35 100 %	–	17 48,6 %	18 51,4 %	66
2006	53 100 %	15	24 45,3 %	29 54,7 %	96
2007	34 100 %	–	16 47,1 %	18 52,9 %	63
2008	41 100 %	–	13 31,7 %	28 68,3 %	77
2009	46 100 %	–	20 43,5 %	26 56,5 %	88
2010	62 100 %	–	21 33,9 %	*41 66,1 %	125
<b>Gesamt</b>	<b>490</b> 100 %	<b>64</b>	<b>236</b> 48,2 %	<b>254</b> 51,8 %	<b>790</b>

\* Diese 2010 eingereichten Texte wurden abgelehnt oder befinden sich noch in einem nicht abgeschlossenen Begutachtungsverfahren.

Lesebeispiel: Im Jahr 2010 gelangten insgesamt 62 Manuskripte in das Verfahren. Von diesen wurden oder werden 21 gedruckt, 41 wurden abgelehnt bzw. befinden sich noch in einem nicht abgeschlossenen Verfahren. Insgesamt waren neben der Redaktion externe Gutachterinnen und Gutachter mit insgesamt 125 Gutachten an den Verfahren beteiligt.

### Geschlecht

In Tabelle 2 dargestellt ist die Zusammensetzung der Autorinnen und Autoren nach dem Geschlecht: Die Kategorie „weiblich“ umfasst einzelne weibliche Autorinnen oder rein weibliche Teams, die Kategorie „männlich“ umfasst einzelne männliche Autoren oder rein männliche Teams, die Kategorie „gemischt“ umfasst gemischtgeschlechtliche Teams.

Es zeigt sich, dass etwas mehr als die Hälfte der Manuskriptangebote (258 von 490 Texten) von Männern bzw. rein männlichen Teams eingereicht wurden; der Anteil der Autorinnen und rein weiblichen Teams liegt mit 124 von 490 Texten immer noch deutlich darunter. Die Annahmequote der Frauen ist mit 49,2 % aber annähernd identisch mit der der Männer (48,1 %).

Tabelle 2: *Geschlecht der Autor(inn)en 2000-2010*

Geschlecht		gesamt	angenommen	abgelehnt
Männlich	Anzahl	258	124	134
	Zeilenprozent	100 %	48,1 %	51,9 %
	Spaltenprozent	52,7 %	52,5 %	52,8 %
Weiblich	Anzahl	124	61	63
	Zeilenprozent	100 %	49,2 %	50,8 %
	Spaltenprozent	25,3 %	25,8 %	24,8 %
Gemischt	Anzahl	108	51	57
	Zeilenprozent	100 %	47,2 %	52,8 %
	Spaltenprozent	22,0 %	21,6 %	22,4 %
<b>Gesamt</b>	<b>Anzahl</b>	<b>490</b>	<b>236</b>	<b>254</b>
	<b>Zeilenprozent</b>	<b>100 %</b>	<b>48,2 %</b>	<b>51,8 %</b>
	<b>Spaltenprozent</b>	<b>100 %</b>	<b>100 %</b>	<b>100 %</b>

*Team*

Tabelle 3 zeigt, ob die Manuskripte allein oder im Team mit mehreren Autorinnen und Autoren eingereicht wurden. Die Kategorie „allein“ umfasst Manuskriptangebote von einer Einzelautorin bzw. einem Einzelauteur, die Kategorie „Team“ umfasst Manuskriptangebote von zwei oder mehr Autorinnen oder Autoren.

Tabelle 3: *Allein oder im Team 2000-2010*

Teamarbeit		gesamt	angenommen	abgelehnt
Allein	Anzahl	288	136	152
	Zeilenprozent	100 %	47,2 %	52,8 %
	Spaltenprozent	58,8 %	57,6 %	59,8 %
Team	Anzahl	202	100	102
	Zeilenprozent	100 %	49,5 %	50,5 %
	Spaltenprozent	41,2 %	42,4 %	40,2 %
<b>Gesamt</b>	<b>Anzahl</b>	<b>490</b>	<b>236</b>	<b>254</b>
	<b>Zeilenprozent</b>	<b>100 %</b>	<b>48,2 %</b>	<b>51,8 %</b>
	<b>Spaltenprozent</b>	<b>100 %</b>	<b>100 %</b>	<b>100 %</b>

Die Ergebnisse zeigen, dass mehr Manuskripte von Einzelautorinnen und Einzelautoren eingereicht werden als von Teams. Ihre Chancen, angenommen zu werden, liegen mit 47,2 % aber geringfügig niedriger als die der Teams (49,5 %).

*Status*

Tabelle 4 dokumentiert den Status der Autoren: Die Kategorie „Prof.“ umfasst Professorinnen und Professoren sowie Privatdozentinnen und Privatdozenten, die Kategorie „Dr.“ Promovierte, die Kategorie „ohne“ Autorinnen und Autoren ohne Promotion. Die Mischkategorien beziehen sich bei Teams jeweils auf den höchsten und niedrigsten Status.

Tabelle 4: Status der Autor(inn)en 2000-2010

Status		gesamt	angenommen	abgelehnt
Prof.	Anzahl	103	53	50
	Zeilenprozent	100 %	51,5 %	48,5 %
	Spaltenprozent	21,0 %	22,5 %	19,7 %
Dr.	Anzahl	114	61	53
	Zeilenprozent	100 %	53,5 %	46,5 %
	Spaltenprozent	23,3 %	25,8 %	20,9 %
ohne	Anzahl	103	41	62
	Zeilenprozent	100 %	39,8 %	60,2 %
	Spaltenprozent	21,0 %	17,4 %	24,4 %
Prof./Dr.	Anzahl	35	13	22
	Zeilenprozent	100 %	37,1 %	62,9 %
	Spaltenprozent	7,1 %	5,5 %	8,7 %
Prof./ohne	Anzahl	99	49	50
	Zeilenprozent	100 %	49,5 %	50,5 %
	Spaltenprozent	20,2 %	20,8 %	19,7 %
Dr./ohne	Anzahl	36	19	17
	Zeilenprozent	100 %	52,8 %	47,2 %
	Spaltenprozent	7,3 %	8,1 %	6,7 %
<b>Gesamt</b>	<b>Anzahl</b>	<b>490</b>	<b>236</b>	<b>254</b>
	<b>Zeilenprozent</b>	<b>100 %</b>	<b>50,2 %</b>	<b>49,8 %</b>
	<b>Spaltenprozent</b>	<b>100 %</b>	<b>100 %</b>	<b>100 %</b>
Alle mit „Prof.“	Anzahl	237	115	122
	Zeilenprozent	100 %	48,5 %	51,5 %
Alle ohne „Prof.“	Anzahl	253	121	132
	Zeilenprozent	100 %	47,8 %	52,2 %

Das Ergebnis zeigt, dass die Prof.-Gruppe an insgesamt 237 Manuskriptangeboten beteiligt war, die Gruppe der Promovierten an insgesamt 185 Angeboten und die der Nicht-Promovierten an 238 Manuskripten.

Auf die Annahmequote hat der Status der Autorinnen und Autoren, der den Gutachtenden ja auch unbekannt ist, keinen Einfluss: Zwar haben Texte, die von der Gruppe „Dr.“ eingereicht werden, mit 53,5 % die höchste Annahmewahrscheinlichkeit, insgesamt aber ist die Annahmewahrscheinlichkeit der Texte, die unter Beteiligung der Status-Gruppe „Prof.“ entstanden sind, nah bei derjenigen der Texte, die ohne Beteiligung von „Prof.“ verfasst wurden.

## Externe Gutachter

Wie ebenfalls aus Tabelle 1 ersichtlich, wurden in den elf Jahren 2000 bis 2010 insgesamt 790 externe Voten erstellt, allein in den Jahren 2009/2010 waren es 213 externe Gutachten. Diese Zahl belegt einerseits das Bemühen der Redaktion, die Scientific Community möglichst breit in der Qualitätskontrolle der Zeitschrift mit einzubeziehen. Sie zeigt andererseits auch, in welch erheblichem Umfang die Beteiligung der Community an dem Peer Reviewing-Verfahren erforderlich ist.

Um auch die Anonymität der Gutachter gegenüber den Autoren sicherzustellen, veröffentlichen wir die Namen der entsprechenden Kolleginnen und Kollegen mit zeitlicher Verzögerung. Für die Beurteilung der im Zeitraum 2009/2010 eingegangenen Manuskripte haben uns mit einem oder auch mehreren Gutachten unterstützt:

Julia Ahrens, Klaus-Dieter Altmeppen, Dirk Arnold, Klaus Arnold, Stefanie Averbek-Lietz, Eva Baumann, Günther Bentele, Claudia Benthien, Jörg Bergmann, Helena Bilandzic, Nadine Bilke, Flavia Bleuel, Heinz Bonfadelli, Frank Brettschneider, Hans-Jürgen Bucher, Klaus-Jürgen Buchholz, Roland Burkart, Steffen Burkhardt, Urs Dahinden, Hanna Domeyer, Nicola Döring, Andreas Dörner, Katrin Döveling, Dorle Dracké, Tobias Eberwein, Jens Eder, Simone Ehmig, Wolfgang Eichhorn, Mark Eisenegger, Martin Emmer, Thorsten Faas, Andreas Fahr, Susanne Fengler, Christian Filk, Golo Föllmer, Benjamin Fretwurst, Thomas Friemel, Romy Fröhlich, Julian Gebhardt, Martin Geisler, Elke Grittmann, Jörn Glasenapp, Alexander Görke, Gerit Götzénbrucker, Melanie Groß, Rolf Großmann, Jörg Hagenah, Michael Haller, Matthias Hastall, Andreas Hepp, Frank Hillebrandt, Dagmar Hoffmann, Jochen Hoffmann, Walter Hömberg, Thomas Horky, Kai-Uwe Hugger, Stefan Iske, Olaf Jandura, Otfried Jarren, Cornelia Jers, Sven Jöckel, Andi Kaltenbrunner, Rudolf Kammerl, Klaus Kamps, Matthias Karmasin, Angela Keppler, Kathrin Kissau, Hans J. Kleinsteuber, Christoph Klimmt, Karin Knop, Matthias Kohring, Steffen Kolb, Castulus Kolo, Nils König, Jane Krone, Herbert Kubicek, Matthias Künzler, Arnulf Kutsch, Erich Lamp, Wolfgang Langenbucher, Stephanie Lauk, Volker Lilienthal, Katharina Lobinger, Maria Löblich, Martin Löffelholz, Wiebke Loosen, Margreth Lünenborg, Maja Malik, Gudrun Marci-Boehncke, Jörg Matthes, Marcus Maurer, Werner A. Meier, Klaus Merten, Michael Meyen, Jutta Milde, Ursina Mögerle, Inge Mohr, Ingrid Möller, Jörg Müller-Lietzkow, Christoph Neuberger, Hans Neuhoﬀ, Irene Neverla, Angela Oels, Anke Offerhaus, Thomas Petersen, Senta Pfaff-Rüdiger, Barbara Pfetsch, Tanja Pfister, Jan Pinseler, Thomas Pleil, Nicole Podschuweit, Bernhard Pörksen, Sandra Pöschl, Horst Pöttker, Elizabeth Prommer, Thomas Quandt, Oliver Quiring, Johannes Raabe, Günther Rager, Leonard Reineke, Claudia Riesmeyer, Patrick Rössler, Constanze Rossmann, Ulrike Röttger, Georg Ruhrmann, Ulrich Sarcinelli, Daniela Schaaf, Burkhard Schäffer, Christian Schemer, Michael Schenk, Helmut Scherer, Bertram Scheufele, Christian Schicha, Beate Schneider, Johannes Schneller, Armin Scholl, Bernd Schorb, Holger Schramm, Winfried Schulz, Heidemarie Schumacher, Frank Schwab, Clemens Schwender, Wolfgang Seufert, Gabriele Siegert, Katharina Sommer, Christian Steininger, Rüdiger Steinmetz, Hans-Jörg Stiehler, Mareike Strotmann, Peter Szyska, Martina Thiele, Tanja Thomas, Barbara Thomaß, Sabine Trepte, Anke Trommershausen, Dagmar Unz, Andreas Vogel, Helmut Volpers, Thilo von Pape, Gerd Vowe, Ulrike Wagner, Claudia Wegener, Stefan Wehmeier, Siegfried Weischenberg, Andreas Will, Jeffrey Wimmer, Thomas Windgasse, Carsten Winter, Rainer Winter, Werner Wirth, Frederike Wolf, Jens Wolling, James Wulff, Carsten Wünsch, Vinzenz Wyss, Carmen Zahn, Andreas Ziemann, Nicole Zil-lien, Astrid Zipfel und Oliver Zöllner.

Die Redaktion möchte allen diesen Kolleginnen und Kollegen ganz besonders herzlich danken.

Die Redaktion, im April 2011